
Empfehlungen für gendergerechte Vorgangsweisen im Österreichischen Blasmusikverband

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Menschen aller Geschlechter ansprechen.....	2
3	Geschlechtsneutrale Formulierungen.....	2
4	Umformulieren	3
5	Unpersönliche Fürwörter und scheinbar neutrale Bezeichnungen.....	3
6	Kurzform, Social Media und Sonderfälle.....	3
7	Elektronische Datenverarbeitung	4
8	Anreden.....	4
9	Funktionsbezeichnungen	5
10	Abkürzungen von Titeln.....	6
11	Eigennamen	6

1 Einleitung

Die Anerkennung der Diversität der Menschen und ein respektvoller Umgang miteinander stehen für den ÖBV im Mittelpunkt, unabhängig von Geschlecht (bzw. Geschlechtsidentität), Alter, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Weltanschauung oder Religion. Es ist wichtig, eine Sprache zu verwenden, die alle Formen einschließt und niemanden ausschließt oder diskriminiert. Geschlechtergerechte Sprache wird verwendet, um alle Menschen gleichermaßen zu berücksichtigen und zu respektieren. Texte sind dann gendergerecht formuliert, wenn die Geschlechter sprachlich sichtbar sind.

Dies ist für eine moderne und offene Vereinsführung von grundlegender Bedeutung.

Die rechtliche Basis für die sprachliche Gleichstellung von Frauen und Männern bilden die österreichische Bundesverfassung sowie internationale Bestimmungen, etwa die UNO-Konvention CEDAW (1980) zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung und eine Empfehlung des Europarats über die Beseitigung des Sexismus aus der Sprache (2019).

Intergeschlechtliche Menschen haben nicht nur weibliche oder nur männliche Geschlechtsmerkmale. Der Verfassungsgerichtshof Österreich hat sie rechtlich anerkannt und die Geschlechtskategorien weiblich und männlich daher erweitert. Seit September 2020 stehen für intergeschlechtliche Personen die Personenstandseinträge inter, offen oder divers zur Verfügung bzw. gibt es auch die Möglichkeit, keinen Eintrag zu haben.

Der Österreichische Blasmusikverband hat sich in seinen Empfehlungen auch breit an die Empfehlungen des Bundeskanzleramtes für geschlechtergerechte Sprache angelehnt.

2 Menschen aller Geschlechter ansprechen

Sollen Menschen aller Geschlechter explizit genannt werden, soll dies auch sichtbar gemacht werden. Weil die deutsche Sprache bisher nur geschlechtsspezifische Anreden von Frauen und Männern kennt, kann bei der Ansprache von intergeschlechtlichen Personen auf eine alle Menschen ansprechende Formulierung zurückgegriffen werden. Es wird empfohlen, bei der Reihenfolge das sogenannte Titanic-Prinzip anzuwenden. Das heißt, es ist zuerst die weibliche Form zu nennen.

Beispiel:

Liebe Musikerinnen, liebe Musiker, liebes Orchester!

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrtes Publikum!

3 Geschlechtsneutrale Formulierungen

Neutrale Formulierungen beziehen sich auf Menschen aller Geschlechter, machen aber die einzelnen Geschlechter nicht explizit sichtbar. Geschlechtsneutrale Formulierungen haben den Vorteil, dass sie ein Kollektiv oder Individuum ansprechen, ohne dabei ein bestimmtes Geschlecht gezielt zu betonen. Anstelle geschlechtsspezifischer Formulierungen wie „Musikerinnen und Musiker“ können neutralere Varianten verwendet werden.

Beispiel:

Statt: Musikerinnen und Musiker

- ✓ Orchester
- ✓ Team

Es ist wichtig zu betonen, dass einige Substantive in ihrer Stammform geschlechtsneutral sind und weder eine weibliche noch eine männliche Form haben, wie zum Beispiel „das Mitglied – die Mitglieder“ (es gibt keine „Mitgliederinnen“).

Der Einsatz geschlechterneutraler Personenbezeichnungen oder Pluralbildungen ermöglicht es, sowohl einzelne Personen als auch Gruppen gezielt und gleichberechtigt anzusprechen.

4 Umformulieren

Manchmal ist es besser, einen Satz oder einen Text umzuformulieren:

Beispiel:

Statt: Der Einzelunterricht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt durch eine Musiklehrerin oder einen Musiklehrer.

- ✓ Lehrende unterrichten alle, die teilnehmen, einzeln.
- ✓ Der Einzelunterricht erfolgt durch eine Lehrkraft.
- ✓ Sie werden individuell von einer Lehrkraft unterrichtet.

5 Unpersönliche Fürwörter und scheinbar neutrale Bezeichnungen

Auch unpersönliche Fürwörter wie jeder und keiner geben Hinweise auf das Geschlecht der handelnden Personen. Es sind daher Wörter wie jemand, niemand oder alle zu verwenden. Diese Wörter geben keine Hinweise auf das Geschlecht:

Beispiel:

Statt: Keiner kann am Montag proben.

- ✓ Niemand kann am Montag proben.

6 Kurzform, Social Media und Sonderfälle

In Ausnahmefällen, insbesondere im Social Media-Bereich oder in Situationen, in denen es auf besondere Kürze ankommt, kann der Stern als geschlechtergerechtes Mittel verwendet werden. Der Genderstern * hat sich in den letzten Jahren immer stärker in der Schriftsprache durchgesetzt und wird von immer mehr Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen verwendet, er ist daher heute gut verständlich. Der Genderstern * ist barrierefrei, wenn Screenreader entsprechend eingestellt sind. Auch Blinden- und Sehbehindertenverbände haben sich mittlerweile für den Genderstern * ausgesprochen. Der Stern ermöglicht eine kompakte Formulierung, die alle Geschlechter einschließt.

Beispiel:

Statt: die Musikerinnen und Musiker ...

- ✓ Verwendung des Sterns: die Musiker*innen

Die Verwendung des Gendersterns * soll jedoch den respektvollen Umgang mit geschlechtergerechter Sprache nicht untergraben. Der Genderstern * kann als praktische Lösung für Fälle dienen, in denen die Zeichenbeschränkung oder die Situation eine längere Formulierung nicht zulässt.

Viele Institutionen gendern ausschließlich mit dem Doppelpunkt anstatt dem Genderstern. Nachdem es hierzu keine einheitliche Richtlinie gibt, lautet die derzeitige Empfehlung des ÖBV für den Genderstern.

7 Elektronische Datenverarbeitung

In den Mitgliederverwaltungsprogrammen, auf Anmeldeplattformen u.ä., und im Datenverarbeitungsbereich generell, werden für die Kategorisierung von Personen nach Geschlechtern jeweils vier Möglichkeiten pro Person angeboten:

- ✓ Weiblich
- ✓ Männlich
- ✓ Divers
- ✓ Unbekannt

Die dritte Variante wird auf Wunsch der jeweiligen Person verwendet, wenn sie sich nicht den ersten beiden zuordnen kann. Damit kann die Ausdrucksweise den verschiedenen Geschlechteridentitäten auf pragmatische Weise gerecht werden und auch non-binäre, geschlechtlich diverse und intersexuelle Personen können angemessen berücksichtigt werden.

Wenn jemand sein Geschlecht nicht bekannt geben möchte, wird in der Datenverarbeitung „Unbekannt“ eingetragen.

Bei der Erfassung von Daten und der Gestaltung von Benutzeroberflächen stellen wir sicher, dass die obgenannten Optionen als Geschlechtskategorien verfügbar sind. Auf diese Weise möchten wir Personen ermutigen, ihre Geschlechtsidentität angemessen auszuwählen und sich respektiert und anerkannt zu fühlen.

Wir setzen uns dafür ein, die Geschlechterangaben aller Personen angemessen zu schützen. Geschlechtsdaten werden vertraulich behandelt und nur in Übereinstimmung mit den geltenden Datenschutzbestimmungen verwendet.

8 Anreden

Eine gendergerechte Anrede, die die traditionelle Form „Geehrte Damen und Herren“ einschließt und dennoch geschlechtergerecht ist, könnte wie folgt aussehen:

- ✓ „Geschätzte Damen, Herren, liebe Gäste...“

Es ist eine inklusive und geschlechtergerechte Möglichkeit, Menschen anzusprechen, ohne jemanden auszuschließen oder zu diskriminieren. Alternativ dazu kann die Anrede auch komplett geschlechtsneutral formuliert werden:

Beispiel:

- ✓ Geschätztes Publikum...“
- ✓ „Herzlich Willkommen...“

9 Funktionsbezeichnungen

Wenn eine Person beispielsweise in der Funktion des Kapellmeisters oder der Kapellmeisterin tätig ist, soll deren geschlechtliche Identität respektvoll anerkannt werden. Bei einer Person, die sich als „divers“ identifiziert, müssen die geschlechtsspezifischen Anreden „Frau“ und „Herr“ vermieden werden, da diese nur binäre Geschlechter berücksichtigen.

Intergeschlechtliche Menschen werden mit Sehr geehrte*r Vorname Familienname oder Guten Tag, Vorname Familienname angesprochen. Diese Ansprache kann auch verwendet werden, wenn das Geschlecht der Person nicht bekannt ist.

Stattdessen kann im schriftlichen Kontext die Anrede „Kapellmeister*in“ verwendet werden, um die Geschlechtsidentität der Person angemessen einzubeziehen. Der Stern ist in diesem Kontext das sogenannte Gender-Gap-Mittel, das darauf hinweist, dass sich die Anrede auf alle Geschlechter bezieht.

Beispiel:

- ✓ Sehr geehrte*r Kapellmeister*in...
- ✓ Liebe*r Kapellmeister*in...

Es ist wichtig, die bevorzugte Anrede und Pronomen einer jeden Person zu respektieren. Wenn Sie unsicher sind, welche Anrede die Person präferiert, ist es am besten, höflich nachzufragen. Die Anerkennung und Respektierung der Geschlechtsidentität ist ein wichtiger Schritt in Richtung Inklusion und Wertschätzung aller Menschen.

Einige Beispiele von Funktionärinnen und Funktionären, beispielsweise beim Urkundendruck:

weiblich	männlich	divers
Frau Kapellmeisterin (Vorname Nachname)	Herr Kapellmeister (Vorname Nachname)	Kapellmeister*in (Vorname Nachname)
Frau Obfrau	Herr Obmann	Obfrau/Obmann
Frau Jugendreferentin	Herr Jugendreferent	Jugendreferent*in
Frau Stabführerin	Herr Stabführer	Stabführer*in
Frau Schriftführerin	Herr Schriftführer	Schriftführer*in

10 Abkürzungen von Titeln

Die offizielle Verwendung von akademischen Graden, erworbenen Titeln und Amtstiteln ist in unterschiedlichen Regelwerken, wie zB im Universitäts-Studiengesetz geregelt.

Auch bei der Verwendung von Titeln ist auf die genderspezifische Formulierung zu achten.

Im Sprachgebrauch haben sich für Titel sowohl in der ausgeschriebenen Form als auch in der Kurzform Schreibweisen für weibliche und männliche Formen etabliert.

Bei abgekürzten Darstellungen der weiblichen Formen werden die Endungen hochgestellt.

Bachelor- und Master-Titel wie BA, BSc, MA, MSc sind in der Abkürzung nicht geschlechtsspezifisch und bleiben daher unverändert.

Beispiel:

Männlich Abk.	Weibliche Abkürzung
Dr.	Dr. ⁱⁿ
Mag.	Mag. ^a
DI	DI ⁱⁿ

Bei Titeln von diversen Personen kann auf Wunsch ein hochgestelltes „x“ in Analogie zur weiblichen Form verwendet werden. Der Buchstabe X ist laut Unionsrecht sowie Richtlinien der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) auch der Eintrag in Reisepässen für das dritte Geschlecht und steht für non specified oder unbestimmt.

Ist es aus Datenverarbeitungsgründen schwierig mit der Hochstellung von Buchstaben zu arbeiten, so kann in diesen Fällen die Darstellung in gleicher Schreibweise ohne Hochstellung erfolgen. Z.B.: Dr.in

11 Eigennamen

Viele Institutionen formulieren ihren Namen geschlechtergerecht, andere tun dies nicht. Es sind Eigennamen immer in der Form zu verwenden, in der sie von der jeweiligen Institution selbst aktuell festgelegt ist:

Beispiel:

- ✓ Musikergilde
- ✓ Ärztekammer
- ✓ Kammer für Arbeiter und Angestellte